

# Tag der Wissenschaftlichen Arbeiten

**Dienstag, 06.02.2024; ab 14:00 Uhr**

**RWTH Aachen University**  
Schreibzentrum – Universitätsbibliothek

Tag der Hausarbeiten

# Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten

Cornelia Czapla (czapla@sz.rwth-aachen.de)

# Vier ‚Wahrheiten‘

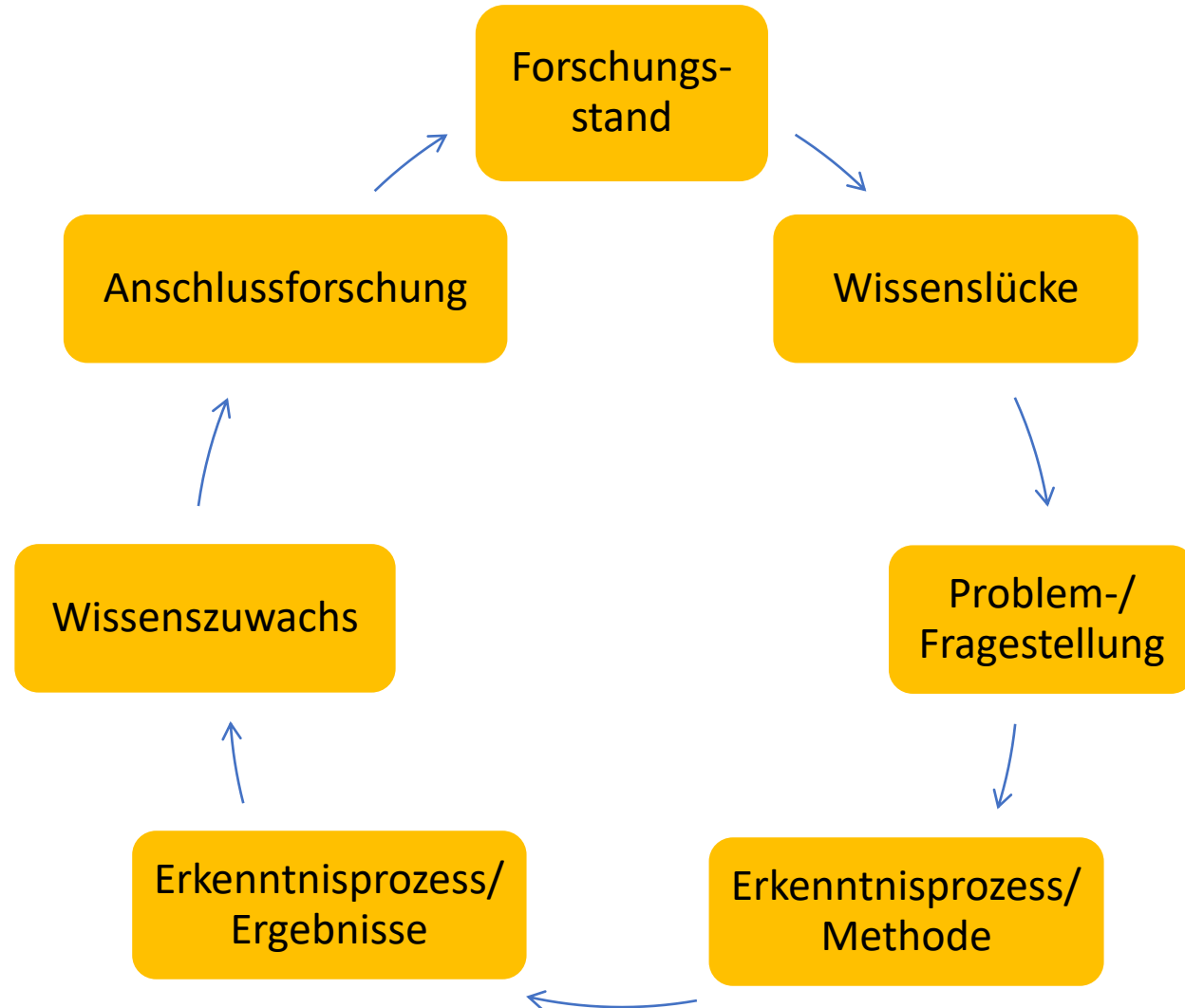
■ ■ ■ Forschungsstand

■ ■ ■ Erkenntnisprozess

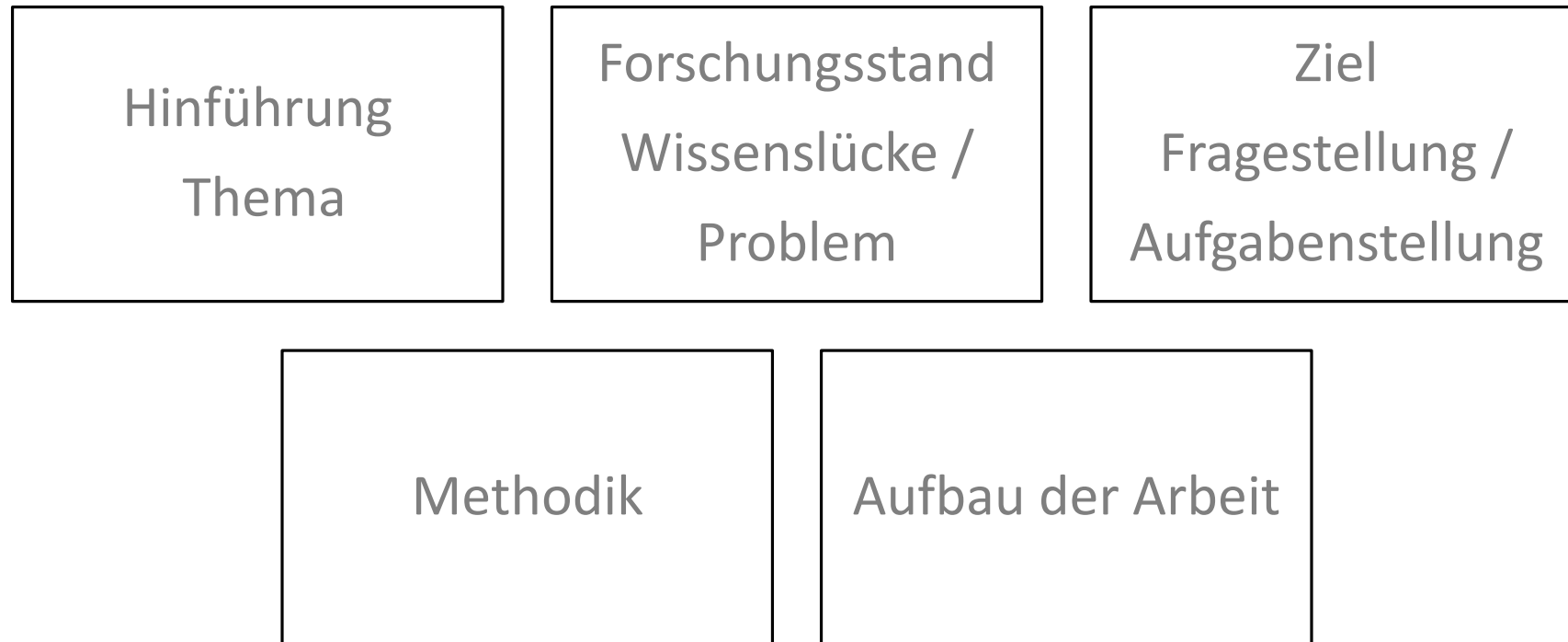
■ ■ ■ Wissenszuwachs

■ ■ ■ Anschlussforschung

# ... Kreislauf der Wissensgenerierung



## ... Einleitung



## ... Best-Practice-Beispiel

Das Auto ist das wichtigste Fortbewegungsmittel in Deutschland (vgl. Fink 2015). Auch Studierende der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, die zwischen ländlichen Wohnorten und dem Campus City pendeln, fahren immer häufiger selbst zu ihren Lehrveranstaltungen (vgl. Lederer 2015). Gleichzeitig „bergen steigende verkehrsbedingte Schadstoffkonzentrationen zunehmend gesundheitliche Risiken für die Bewohner des Innenstadtbereichs“ (Topinke 2014: 56) (**Thema**). Da emissionsfreie Transportmittel im Bereich Individualverkehr in der Anschaffung noch immer teuer sind und deshalb nicht breitenwirksam zum Einsatz kommen, kann absehbar nicht von einer Reduktion der Schadstoffbelastung ausgegangen werden (vgl. Bosten 2015) (**Problem**). Eine Alternative zum elektrifizierten Individualverkehr können alternative Transportkonzepte wie Fahrgemeinschaften oder Car-Sharing darstellen, die aber bislang noch kaum genutzt werden (**Wissenslücke**).

Ziel dieser Arbeit ist daher, auszuloten, welche Möglichkeiten diese alternativen Transportkonzepte bieten (**Ziel**). Dazu wird in dieser Arbeit der Frage nachgegangen, wie die Nutzung von Alternativen anhand innovativer Web-2.0-Technologien flexibel und komfortabel gestaltet werden kann (**Frage**). Mittels einer Befragung wird zunächst der Mobilitätsbedarf derjenigen Studierenden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn erhoben (**Methode 1**), die in ländlichen Regionen des Umlandes wohnen. Zudem wird ermittelt, wie viele Studierende dieser Gruppe grundsätzlich bereit sind, Fahrgemeinschaften oder Car-Sharing zu nutzen. Außerdem werden die Daten über Zugangsmöglichkeiten der Bonner Studierenden zu mobilen Kommunikations-Technologien aus der Studie von Mühlendorfer (2014) herangezogen, um auf dieser Basis attraktive Angebotsstrukturen im Bereich Share-Transportation zu entwerfen (**Methode 2**).

# Hauptteil

## ■ ■ ■ **Grundlagenteil (Forschungsstand)**

Forschungsstand referieren  
Wissenslücke herausarbeiten

## ■ ■ ■ **Methodenteil (Erkenntnisprozess)**

Methode erläutern und begründen  
Durchführung beschreiben

## ■ ■ ■ **Ergebnisteil (Erkenntnisprozess / Wissenszuwachs)**

Ergebnisse vorstellen  
Ergebnisse auswerten / interpretieren  
Schlussfolgerungen / Nutzen darlegen

## ... Schluss





# Schreibimpuls

**Beantworten Sie folgende Fragen jeweils in wenigen Sätzen:**

- ■ ■ Wie lautet meine Thema?
- ■ ■ Worauf zielt meine Arbeit ab?
- ■ ■ Wie gehe ich methodisch vor?